

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904

12.6.1904 (No. 217)

Tätigkeit der fliegenden Abteilung des Roten Kreuzes als über jedes Lob erhaben.

Die Lage in Port Arthur.

* Tschifu, 11. Juni. Briefe, die hier von fremden Geschäftsleuten in Port Arthur eingegangen sind, berichten: An die russischen Behörden sei das Gesuch ergangen, dem norwegischen Dampfer „Sentis“ zu gestatten, die fremden Nichtkämpfer aus Port Arthur wegzuführen. Es wird erwartet, daß die Behörden dem Ansuchen nachkommen. Man nimmt auf Grund deselben an, daß die Hafeneinfahrt von Port Arthur noch zum Teil frei ist, da der „Sentis“ ein großes Schiff ist.

* Soenul, 11. Juni. Sämtliche Kosaken zogen sich nördlich nach Ganchung zurück.

* Konstantinopel, 10. Juni. Die türkische Regierung erklärt die Nachricht, wonach die Türkei einer russischen Flotte die Durchfahrt durch die Dardanellen gestattet haben soll, für vollkommen erfunden.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

* Berlin, 10. Juni.

Die §§ 11, 13 und 14 des Gesetzesentwurfs betreffend die Kaufmannsgerichte, werden debattiert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Zu § 15 beantragte Abg. Fischer (Zentr.) Bestimmungen, betreffend eventuelle Zulassung von Rechtsanwältinnen und Prokuratoren.

Abg. Lipinski (Soz.) beantragt, die Revisionssumme von 300 auf 500 M. zu erhöhen.

Abg. Müller-Reinigen (fr. Sp.) stimmt dem Antrage Fischer zu, bekämpft jedoch Lipinski's Vorschlag.

Abg. Lattmann (Antisemit) stimmt der Hinaufführung der Revisionssumme zu, bittet jedoch, den Antrag Fischer abzulehnen.

Der Direktor im Reichsamt des Innern, Gaspar, erklärt, nachdem die Konkurrenzklause in das Gesetz einbezogen sei, entspreche die Zulassung der Rechtsanwältinnen einem Bedürfnisse. Nach weiterer Debatte wird § 15 in der Kommissionsfassung angenommen, unter Ablehnung aller Amendements; also werden die Rechtsanwältinnen ausgeschlossen.

Der Rest des Gesetzes wird auch in zweiter Lesung angenommen, ebenso die Resolution der Kommission, betreffend Reform des Zivilprozessverfahrens. Morgen Wahlprüfungen und Petitionen. Schluß 8 Uhr 15 Minuten.

(Telegraphischer Bericht.)

* Berlin, 11. Juni.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Das Haus erledigt zunächst Wahlprüfungen. Mehrere angefochtene Wahlen werden als gültig erklärt. Ueber die Wahlen von Volk (ntl.), Porfanti (Vole), Fuhs (Zentr.) werden Beweiserhebungen beschlossen. Der Bericht über die Wahl Eichhoffs wird an die Kommission zurückerwiesen.

Es folgt der Bericht über Petitionen.

Die deutschen Darmhändler und der Verein deutscher Wurstfabrikanten erbitten Befreiung der Därme von der Fleischschau, sowie Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Röstfleisch unter 4 Kilogramm.

Im Laufe der Debatte verlangt Abg. Feld (ntl.) eine schärfere Handhabung der Grenzsperr, namentlich betreffs Amerika, da Deutschland genügend Schweine erzeuge.

* Berlin, 10. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages beriet den Antrag Gröber, demzufolge der Reichstag in einer Resolution beschließen möge, die Regierungen zu ersuchen, im Interesse der Landwirtschaft zu bewirken, daß den in außergewöhnlicher Weise von Einquartierungslasten betroffenen Gemeinden Zuschläge zu den Entschädigungssätzen seitens des Reiches gezahlt werden. Erzberger begründete den Antrag. Der Vertreter der Militärverwaltung erklärt, 1901 machte der Bundesrat von der Berechtigung der Ueberschreitung der Verpflegungssätze Gebrauch; die Regelung der Sätze sei nicht so einfach, wie der Vorredner glaube. Graf Oriola stimmt der Resolution zu. Auch Prinz Arenberg meint, das Gesetz von 1875 müsse abgeändert werden. Als Vertreter eines Eifelkreises müsse er bestätigen, was über die Einquartierung in der Eifel heute und früher gesagt wurde. Abg. Bachem legt dar, der ganze Eifelkreis würde durch die Einquartierungsjahre absorbiert. Schließlich wurde der Antrag mit Abänderungen, deren wesentlichste darin besteht, daß die besondere Hervorhebung der Landwirtschaft wegfällt, angenommen. Damit sind die Sitzungen der Budgetkommission vorläufig beendet.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

(Telegramm.)

* Berlin, 11. Juni. Die Nordabteilung Jülow hat am 29. Mai Otawi erreicht und fährt in der Richtung auf Djanga auf. Coblenz ist von Volkman wegen Wassermangel und Krankheit aufgegeben. Der Omuramba-Matako wird durch Spionen beobachtet. Der Häuptling Rechale soll den Posten Namutoni zerstört und den Sereros viel Munition verkauft haben. Die 9. Kompagnie, welche

noch unberitten in Okahandja ist, soll den Verpflegungsnachschub decken.

Das Attentat auf den russischen Gesandten in Bern.

(Telegramme.)

* Bern, 11. Juni. Ueber das Attentat auf den russischen Gesandten wird berichtet: Gestern mittag, etwa um 1 Uhr, begegnete ein hiesiger Bürger in der menschenleeren Bundesgasse zwei in lebhaftem Gespräch sich befindenden, gestikulierenden Männern. Als beide bereits eine Strecke vorüber waren, hörte er einen Schuß. Er wandte sich um, und bemerkte, wie einer der beiden Fremden zu Boden fiel, aber allein aufstand, während der andere davonlief. Der Bürger holte den Liegenden ein, und übergab ihm den nächsten Polizeiposten. Auf der Polizeiwache wurde dem Täter ein noch fünf Schüsse enthaltender, Sieben-Millimeter-Revolver abgenommen. Er gab ohne Umschweife zu, daß er auf den russischen Gesandten geschossen habe. Der Gesandte wohnte gewöhnlich in Genf. Jlnitsky war früher Ingenieur. Es heißt jetzt, er sei ein Hummelier. Als türkischer Vertreter glaubte er sich berechtigt, an die russische Regierung verschiedene Reklamationen zu richten wegen Geschäfte, über deren Charakter noch keine genauen Meldungen vorliegen, die aber privater Natur zu sein schienen. Vor ungefähr einem Jahre stellte sich Jlnitsky dem russischen Gesandten vor und übergab ihm ein Memorandum über seine Forderungen. Schadowitsch, den die Angelegenheit gar nichts anging, übernahm die Uebersmittlung des Memorandums nach St. Petersburg und schickte es sofort dorthin ab. Jlnitsky, ungeduldig auf Antwort wartend, scheint, als sie nicht einlief, in Rut geraten zu sein und richtete verschiedene Drohbriefe an die russische Gesandtschaft. Diese wurden dem politischen Departement, und von diesem der Berner Polizei übergeben.

* Bern, 10. Juni. Der Ingenieur Jlnitsky war früher russischer Offizier. Er ist türkischer Untertan und hielt sich mit regelrechten türkischen Ausweispapieren seit ungefähr einem Jahr in Bern auf. Er behauptet, das Opfer russischer Beamtenwillkür zu sein, wodurch er seines beträchtlichen Vermögens beraubt worden sei. Er suchte Milderung vom russischen Konsul zu verlangen, und drohte auch mit einer Zivilklage. Er sagte dem Gesandten auf und fragte ihm nach dem Ergebnis seiner Eingabe. Als er zur Antwort erhielt, man könne ihm nicht sicheres sagen, schloß er auf den Gesandten. Er traf ihn in die Schläfe. Die Kugel durchdrang jedoch den Amokken nicht und konnte entfernt werden. Wenn nicht Komplikationen eintreten, wird der Gesandte innerhalb weniger Tage außer Gefahr sein. Die Tat hat weder anarchistischen noch nihilistischen Charakter, sondern ist wahrscheinlich einem Geisteskranken zuzuschreiben, der auf diese Weise die Aufmerksamkeit auf sich und seine Ansprüche lenken wollte.

* Bern, 11. Juni. Der Bundesrat beschloß gestern nachmittag in einer Extra Sitzung, Jlnitsky der Bundesanwaltschaft zu überweisen. Ferner beauftragte der Bundesrat den Bundespräsidenten, sich sofort im „Bern Hof“, wo der Gesandte Quartier genommen, nach dem Befinden des Patienten zu erkundigen und seiner Familie, sowie dem russischen Ministerium des Aeußeren telegraphisch Teilnahme auszudrücken. Die Operation ist geglückt. Es ist Professor Kocher gelungen, die Kugel zu entfernen. Man hofft auf einen normalen Genesungsprozess, vorausgesetzt, daß keine Entzündung eintritt.

* Bern, 11. Juni. Wie die Schweizerische Depeeschagenagentur erfährt, hat der verwundete russische Gesandte eine gute Nacht verbracht. Fiebererscheinungen haben sich nicht gezeigt. Eine Gefahr sei ausgeschlossen.

* Bern, 11. Juni. Der Urheber des Anschlags gegen den russischen Gesandten heißt genau Jan Jlnidi. Er betrachtet sich als ein Opfer russischer Willkürherrschaft und scheint von Verfolgungswahn sinn befallen. Im vorigen Jahre reiste er nach Darmstadt, um dem Kaiser von Rußland persönlich sein Anliegen vorzutragen. Dort soll ihm ein kaiserlicher Sekretär versprochen haben, seinen Fall dem Kaiser vorzulegen.

* Bern, 11. Juni. Der Attentäter Jlnidi soll seit einigen Tagen vollständig mittellos gewesen und zur Verzweiflung getrieben worden sein. Trotzdem er sich sofort stellte, wurde er nicht verhaftet. Erst auf Antrag der Bundesanwaltschaft wurden Geheimpolizisten zu seiner Festnahme abgeschickt, denen er freiwillig folgte.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 11. Juni.

Heute vormittag gegen 10 Uhr reiste Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog in Begleitung des Ordnonanzoffiziers Oberleutnants Freiherrn von Göler von Schloß Baden nach Karlsruhe zurück.

Ihre Königlichen Hoheiten die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen besuchten um 11 Uhr Seine Kaiserliche Hoheit den Großfürsten Michael.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte von 11 Uhr an den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyd und empfing hierauf den Herrn von Hasperg in Audienz.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin reiste um 1/1 Uhr in Begleitung der Hofdame Freiin von Rotberg, sowie des Geheimen Kabinettsrats von Gehlius und des Schloßhauptmann von Stabel, welche sich in Karlsruhe anschlossen, nach Heidelberg, um dort der Eröffnung eines Säuglingsheims in der Luisenheilanstalt anzuwohnen. Ihre Königliche Hoheit traf abends halb 9 Uhr wieder in Baden ein.

Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin Viktoria unternahm nachmittags 3 Uhr mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Michael eine Spazierfahrt.

* Von der königlich preussischen und großherzoglich badischen Eisenbahndirektion Mainz wird uns mitgeteilt: Der Schnellzug 103 Frankfurt-Cöln, ab Frankfurt

6 Uhr 25 Minuten vormittags, an Cöln 12 Uhr 43 Minuten und der Schnellzug 108 Cöln-Frankfurt, ab Cöln 9 Uhr 50 Minuten vormittags, an Frankfurt 1 Uhr 50 Minuten nachmittags, fährt ab 7. Juni außer der 1. und 2. auch die 3. Wagenklasse.

(Großherzogliches Hoftheater.) In der gestrigen Aufführung der Götzschen Oper „Der Widerspenstigen Zähmung“ wurde die Partie des „Petruccio“ erstmals von Herrn van Gorkom gegeben. Der Künstler hat sich vor allem durch seine außerordentlich sympathischen stimmlichen Mittel um eine höchst ansprechende gefangene Darbietung dieser Partie verdient gemacht; in der musikalischen Auffassung mochte eine energiegeladere, kraftvollere Pointierung der Wucht und Würde dieses Charakters ein mehr eindringliches Gepräge aufgekehrt haben. Dasselbe gilt auch von der Darstellung, die unsern tüchtigen Vertreter lyrischer Rollen abseits seiner individuellen künstlerischen Begabung liegt, und infolgedessen auch nicht zur vollen charakteristischen Wirkung glücken wollte.

* Von der Generaldirektion des Großherzoglichen Hoftheaters wird uns mitgeteilt: Als letzte Opernvorstellung dieser Spielzeit wird Dienstag, den 14. Juni, „Der Widerspenstigen Zähmung“ gegeben werden. Das Schauspiel bringt Samstag, den 18. Juni, „Es lebe das Leben“, und Sonntag, den 19. Juni, den „Dochtouristen“. In dem Sudermannschen Stücke wird Karoline Pöschel zum letzten Male vor ihrem Ausscheiden aus dem Verband des Großherzoglichen Hoftheaters die Rolle der Beate spielen. Die Abschiedsvorstellung der Künstlerin (Grillparzer's „Medea“) wird sodann Donnerstag, den 23. Juni, stattfinden.

(Sonntagsruhe.) Eine Abordnung der hiesigen kaufmännischen Vereine ist wegen anderweitiger Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bei dem Oberbürgermeister vorstellig geworden, und hat die Einbringung eines Antrages angekündigt, wonach in allen kaufmännischen Betrieben, auch den sogenannten Bedürfnisgewerben, während der Sonntage die Verkaufszeit auf die Stunden von 11 bis 1 Uhr im Sommer und von 11 bis 2 Uhr im Winter beschränkt sein solle. Der Stadtrat nimmt hiervon Kenntnis, vermag jedoch dem Wünsche hinsichtlich der sogenannten Bedürfnisgewerbe nicht stattzugeben, weil das Publikum ein berechtigtes Interesse daran hat, daß diese Geschäfte auch Sonntags längere Zeit im Betrieb sind. Der Stadtrat könnte einem Antrag der oben erwähnten Art nur dann näher treten, wenn den Inhabern von Bedürfnisgewerben gestattet wird, die bisherige verlängerte Verkaufszeit beizubehalten, wobei sie jedoch dem beschäftigten Personal jeden zweiten Sonntag freizugeben hätten.

(Am städtischen Krankenhaus) betrug im Monat Mai d. J. der höchste Krankenstand (am 1., 2. und 5.) 253 Personen, der niedrigste (am 14. und 16.) 225, der Zugang 270, der Abgang 293; der Stand am 31. 230 Personen.

(Zirkus Dregler.) Wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, wird der hier noch in bester Erinnerung stehende Zirkus Dregler demnächst einen Zirkus von Vorstellungen veranstalten. Die Direktion wird bemüht sein, mit einem gänzlich neuen, effektvollen Programm aufzuwarten.

(Aus dem Polizeibericht.) Gestern nachmittag 3/4 Uhr wurde am Ettlinger Bahndamm eine Dame ohnmächtig und fiel zu Boden, sie wurde mittels Droschke nach Hause gebracht. Der Vorfall veranlaßte einen größeren Menschenauflauf. — Heute vormittag zwischen halb 12 und 12 Uhr fuhr ein Radfahrer Ede Waldhorn, und Kaiserstraße in die Ferde einer zweispännigen Droschke, und wurde hierbei vom Rad geschleudert, ohne Schaden zu nehmen. Ein Verschulden liegt beiderseits nicht vor.

(Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 9. Juni.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Solken. — Der Beleidigungsprozess des Professors Arthur Böhling in Karlsruhe gegen den Universitätsprofessor und Prälaten Dr. Franz Heiner in Freiburg kam heute vor der Strafkammer als Berufungssinstanz zur Verhandlung. Am 2. März war von dem hiesigen Schöffengericht Professor Heiner wegen Beleidigung Böhling's zu 200 M. Geldstrafe und zur Tragung der Kosten verurteilt, und mit seiner Widerklage gegen Böhling wegen Beleidigung abgewiesen worden. Böhling hatte gegen Heiner Klage erhoben, wegen verschiedener Ausführungen in dem Vorworte einer von Dr. Heiner herausgegebenen Broschüre, betitelt: „Protestantische Jesuitenbeize in Deutschland. Ein Wort zur Aufklärung und Abwehr“. Die Grundlage zu der von Dr. Heiner erhobenen Widerklage bildete ein im vorigen Jahre von Professor Böhling in den „Mündener Neuesten Nachrichten“ veröffentlichter offener Brief an Dr. Heiner. Gegen das Urteil des hiesigen Schöffengericht legte Professor Heiner Berufung ein, die die Strafkammer für begründet erachtete. Das Gericht hob die Entscheidung der Vorinstanz auf, da es der Auffassung war, daß Kläger wie Beklagter mit ihren Veröffentlichungen beleidigt haben. Es wurden beide für schuldig aber für strafrei erklärt. Jeder Teil hat seine Kosten zu tragen. — Wegen Verletzung der Beschpflicht wurden Ernst Siebhauser aus Rintheim und 20 Genossen zu je 150 M. Geldstrafe verurteilt.

Manheim, 7. Juni. Nächsten Samstag, den 11. d. M., halten die Tabakberufsgenossenschaft, sowie der deutsche Tabakverein, die großen Vereinigungen der deutschen Tabakindustrie, ihre alljährliche Sitzung ab, und zwar in Heidelberg im Rathausaal, der in dankenswerter Weise von der dortigen Gemeinde zur Vermittlung überlassen wurde. Die Tabakberufsgenossenschaftssitzungen werden von dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Fris Hirschhorn, die des Tabakvereins von Herrn Kommerzienrat Collenbusch aus Dresden geleitet. — Aus dem Verwaltungsbereich der Tabakberufsgenossenschaft geht zahlreich hervor, welche große Bedeutung dieser Erwerbszweig, speziell für Baden und Süddeutschland hat, weist derselbe doch nach, daß der Bezirk 5, der Baden, Bayern und Württemberg umfaßt, 1196 Betriebe mit beinahe 45 000 Personen beschäftigt, welche einen Lohn von 22 311 116 M. beziehen, während die vier anderen Sektoren, in welche das übrige Deutschland eingeteilt ist, jede nur etwa 24 000 Personen beschäftigt mit je 11- bis 16 000 000 M. Löhnen. Die gesamte Lohnausgabe, welche bei der Tabakberufsgenossenschaft angemeldet ist, beträgt 77 Mill. Mark pro Jahr. Die Stadt Heidelberg bietet dem Genossenschaftstag eine Schloßbeleuchtung dar.

Baden, 10. Juni. In den Neuen Sälen des Konversationshauses veranstalteten gestern abend die Herren Hofschau- spieler Wilhelm Wasser mann vom Karlsruher Hoftheater und Pianist Theodor Pfeiffer von hier eine melodramatische Soiree, welche sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die Künstler brachten Tennhons „Enoch Arden“ mit der Musik von Richard Strauß zu Gehör. Beiden Künstlern wurde reichlicher Beifall zu teil, wie sie auch durch Uebersetzung von Franz- und Blumen- spenden ausgezeichnet wurden.

Freiburg, 10. Juni. Der Bürgerauschuß hat heute nachmittag mit einer reichhaltigen Tagesordnung beschäftigt. Zunächst kam zur Beratung die Befehung der Stelle eines zweiten Bürgermeisters, nachdem bisher im Gegenjah zu anderen größeren Städten des Landes nur ein Bürgermeister (Beigeordneter) dem Oberbürgermeister zur Seite gegeben war. In diesem Sinne wurde heute vom Bürgerauschuß Beschluß gefaßt. Die jährliche Befoldung dieses neuen Gemeindebeamten soll 6000 Mark, nach Kollern

ding des vierten Dienstjahres 7000 Mark beitragen, und über die Pensionierungs- und Hinterbliebenenversorgungfrage soll besondere Vereinbarung vorbehalten werden. — Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung betraf die Vergrößerung des Leffinghauskaufhauses in der Viehre, wodurch 10 wertvolle Schulstühle u. a. m. erlangt werden, sowie Anlegung von Anlagen auf dem umliegenden großen Platz und Führung des Gewerbebetriebes über denselben. Der Kostenaufwand beträgt 300 000 Mark und wurde genehmigt. — Zur Erbauung des neuen Theaters wird zu den erfolgten Häuser- und Grundstücksankäufen noch der Kauf zweier weiterer Häuser erforderlich mit einem Kaufpreis von 152 000 Mark. Auch diese Forderung fand Genehmigung. — Anlässlich der in einem früheren Bericht erwähnten Genehmigung des Bürgerausschusses betreffs der Erstellung einer großen Verbindungsstraße zwischen dem Karlsplatz und dem in Waldeshöhe gelegenen Jägerhäusle wurde es für zweckmäßig erachtet, am vorderen Schloßberg ein großes, einer Bremer Familie gehöriges Areal anzukaufen, wofür der Kaufpreis 70 000 Mark beträgt; auch hier erfolgte Annahme. Noch mehrere andere Geländeankäufe mit mehr oder weniger hohen Ziffern haben sich aus verschiedenen Gründen als notwendig erwiesen, sowie auch eine neue Vereinbarung zwischen Staat und Stadt bezüglich des Geländes, auf welchem die Universitätsbibliothek erstellt werden soll. Alle diese Punkte fanden die Zustimmung des Bürgerausschusses.

§ Kleine Nachrichten aus Baden. Der Städtetag der mittleren Städte Badens findet am 20. Juni in Bretten statt. — In **Wolfsbühl** (A. St. Wästen) brannte infolge Blüschlages das unbewohnte Anwesen des Gastwirts Schönbale nieder. Der entstandene Schaden beträgt etwa 20 000 Mark. — In **Ödewitz** (A. Waldshut) geriet das Anwesen des Herrn Käber Ebert infolge Blüschlages in Brand und wurde vollständig eingeäschert. Der Schaden ist bedeutend. — In **Weersburg** starb der 78 Jahre alte Johann Weihenrieder bei dem Hinausgehen aus dem Fenster seiner Wohnung im 2. Stock auf die Straße und zog sich schwere Verletzungen zu. Er starb nach wenigen Stunden.

Die Ausstellung zum 50jährigen Jubiläum der Großh. Kunstakademie.

□ Karlsruhe, 11 Juni.

Am nächsten Dienstag findet die Eröffnung der aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der hiesigen Kunstakademie veranstalteten Kunstausstellung statt. Dieselbe zerfällt in zwei Abteilungen, welche mangels eines hierfür geeigneten größeren Ausstellungslokals in zwei getrennten Räumlichkeiten untergebracht werden mußten: die Ausstellung von Oelgemälden im Lokal des Kunstvereins und die Ausstellung von Handzeichnungen, Aquarellen, Radierungen und Lithographien im Großh. Orangeriegebäude. Mit letzterer sind die Werke der Plastik vereinigt. Der ursprüngliche schöne Plan, zu Ehren des erhabenen Stifters der Akademie eine große, die ganze ältere Badische Kunst sowohl, wie die Schöpfungen der Gegenwart umfassende Schausammlung in dem Jubiläums-Ausstellungsgebäude zu veranstalten, mußte leider aufgegeben werden, nachdem die bauliche Untersuchung die Unmöglichkeit einer weiteren Verwertung des Rohbaues ergeben hatte. Mit der Wahl des Kunstvereinslokals, das von Seiten des Vorstandes zur Ausstellung von Oelgemälden in sehr entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt worden ist, ergab sich aber von selbst das Aufgeben des retrospektiven Teiles auf diesem Gebiete und die Beschränkung auf Werke der in Baden lebenden Künstler. Aber selbst hierbei mußte den vorhandenen Räumlichkeiten entsprechend eine starke Zurückhaltung in der Zahl der von den einzelnen Künstlern aufzunehmenden Bilder eintreten. Unter den 160 Oelgemälden dieser Abteilung sind infolge dessen auch die meisten der Professoren der Akademie nur mit je einem Bilde vertreten. Als Jury und Eingekommmission hat das gesamte Professorenkollegium der Akademie gewaltet. Bei der zweiten Abteilung war ebenfalls eine Beschränkung infolge von vorübergehenden Geboten, als bauliche Verhältnisse wegen zurzeit nicht die ganze Orangerie zur Verfügung gestellt werden konnte; doch ist es hier immerhin ermöglicht worden, auch die Kunstleistungen der früheren Zeit zu berücksichtigen, und neben der Schausammlung der Werke der lebenden Künstler auch den retrospektiven Teil zu seinem Rechte kommen zu lassen. Skulpturen, Leinwand, Des Goudres, Feuerbach, Camon, Meißner, Lugo, Dieb, Hoff, Gleichauf, Göb und viele andere, die die Karlsruher Kunst zu Ehren gebracht haben, sind mit trefflichen, zum Teil aus dem hiesigen Kupferstichkabinett, zum Teil aus der Berliner Nationalgalerie und Privatsammlungen überlassenen Plakaten vertreten, wozu drei von Allerhöchster Seite dargebotene umfassende Kollektionen, die als Festgaben dem Großherzoglichen Paare bei verschiedenen Anlässen badischer und auswärtiger Künstler überreicht worden sind, eine sehr dankenswerte Ergänzung bilden, an der Spitze das zur Vermählung des hohen Paares gewidmete Friedrich-Luisen-Album. In der Abteilung, welche die Werke der lebenden Meister enthält und die ganze nördliche Hälfte einnimmt, mußte infolge starken Andranges eine strenge Sichtung vorgenommen werden. Besonders zahlreich sind Aquarelle und Lithographien vertreten, daneben aber auch die Werke der Schwarz-Weißkunst in umfassender und mannigfaltiger Weise. Leider hat es der Raumangel nicht zugelassen, die ganze Eingangstrasse für die Werke der Plastik zu reservieren; immerhin stellt sich innerhalb des verfügbaren Rahmens auch dieser Teil der Ausstellung in reichhaltiger und würdiger Weise dar. Von der Herstellung eines Kataloges ist in Rücksicht auf die kurze Dauer der Ausstellung — bis 15. Juli — Abstand genommen, dafür aber jedem Ausstellungsobjekt die betreffende Angabe auf einem Zettel beigefügt worden, eine Einrichtung, die bereits bei der Jubiläums-Ausstellung mit Dank begrüßt worden ist, da sie das zeitraubende und lästige Suchen im Kataloge erspart. Der Eintrittspreis für jede der beiden Ausstellungen ist auf 50 Pfg. festgesetzt, doch steht den Mitgliedern des Kunstvereins und deren Angehörigen freier Eintritt in die Ausstellung im Kunstvereinslokale zu. In höchst dankenswerter Weise hat das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts dem Ausstellungsunternehmen weitgehendste Unterstützung zuteil werden lassen, insbesondere auch die Genehmigung einer Ausstellungs-Lotterie erwirkt, aus der namhafte Beträge zum Ankauf von Kunstwerken zur Verfügung stehen. Die Feier am Dienstag Vormittags um 11 Uhr wird in Gegenwart der Allerhöchsten Herrschaften, der ausstellenden Künstler und einer geladenen Gesellschaft stattfinden. Seine königliche Hoheit der Großherzog wird bei dieser Gelegenheit durch den derzeitigen Direktor der Akademie, Professor Ferdinand Keller, den Dank der Kunstakademie und der gesamten Künstlerchaft in einer Ansprache und Adresse entgegenzunehmen gerufen, worauf die Ueberreichung der von Professor v. Dechelhäuser verfaßten, mit Beiträgen der Professoren reich illustrierten Festschrift und die Eröffnung der Ausstellung durch den erhabenen Gründer und Stifterherrn der Karlsruher Kunstschule folgen wird. Ränge sich dem schönen und bedeutungsvollen Unternehmen dieser Semifakular-Ausstellung das Interesse des ganzen Landes zuzuwenden, mögen Badische Kunst und Karlsruher Akademie mit Ehren dabei bestehen!

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*** Potsdam, 11. Juni.** Seine Majestät der Kaiser besichtigte heute morgen 6 Uhr auf dem Bornstädter Felde das Regiment Garde du Corps und das Leibgarde-Husaren-Regiment. Um 7 Uhr erschien Ihre Majestät die Kaiserin. Bei dem darauf stattfindenden Exerzieren im Feuer führte der Kronprinz als Hauptmann die 2. Kompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Nach der Kritik und dem Parade-marsch führte der Kaiser das Regiment Garde du Corps durch die Stadt nach der Kaserne.

*** Neu-Strelitz, 10. Juni.** Die „Landeszeitung“ veröffentlicht an der Spitze des heutigen Blattes folgende Dankagung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Adolf Friedrich:

In dem tiefen Leid, das durch Gottes Willen über mich, mein Haus und mein Volk gelangt worden ist, ist es mir eine Quelle reichsten Segens gewesen, daß mir aus allen Kreisen der Bevölkerung meines Landes nicht allein, sondern auch zum Teil aus weiter Ferne von Korporationen wie von Einzelnen zahllose Zeichen von Liebe und Verehrung für meinen übergeheiligen Vater und von treuer Teilnahme an meinem und der Meinigen gerechtem Schmerz in schriftlicher und telegraphischer Form, vielfach auch durch schöne Blumenpenden zugegangen sind. Leider bin ich außer Stande, jedem einzelnen zu danken, doch ist es mir ein wahres Herzensbedürfnis, auf diesem Wege allen, die unfer in dieser schweren Zeit in Liebe und Treue gedacht haben, meinen warmen und tiefgefühlten Dank für ihre wohlthuende Teilnahme auszusprechen.

*** Dresden, 11. Juni.** Auch am gestrigen Tage war das Befinden Seiner Majestät des Königs befriedigend. In der vergangenen Nacht traten jedoch mehrmals lang andauernde Anfälle von Atemnot ein.

*** Darmstadt, 11. Juni.** Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen ist gestern nachmittag mit Automobil auf Schloß Wolfsgarten eingetroffen.

*** Nürnberg, 11. Juni.** In einer Versammlung von Arbeitern und Arbeiterinnen der Metallspielwarenfabrik, die gestern abend hier stattfand und von über 1200 Personen besucht war, wurde beschlossen, die Arbeit am Montag früh nicht wieder aufzunehmen, da die Verhandlungen mit den Arbeitgebern über Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt haben.

*** Wien, 10. Juni.** Die österreichische Quotendeputation stimmte nach längerer Debatte mit sieben gegen sechs Stimmen dem Vorschlage der ungarischen Quotendeputation auf Beibehaltung der bisherigen Quote bei.

*** Gmunden, 11. Juni.** Gestern abend halb 10 Uhr wurde in der Schloßkapelle in Gegenwart der Mitglieder der Herzoglichen Familie, des Königs und der Prinzessin Thyra von Dänemark die Leiche Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Marie von Hannover feierlich eingesehnet. Nach der Eingsegnung wurde der Sarg mit der Verehrung nach der evangelischen Kirche übergeführt, wohin die Mitglieder der Herzoglichen Familie zu Wagen folgten. Nach nochmaliger Eingsegnung der Leiche schloß die Feier mit dem Absingen eines Trauerchors.

*** Paris, 10. Juni.** Senat. Le Président de Lannay (Monarchist) bringt den Weimarer Soldaten am 29. Mai zur Sprache. Kriegsminister André erklärt, wie er auch in der Kammer getan, er bedauere, die Genehmigung zum Marsche erteilt zu haben. De Lamarzelle (Nationalist) erwidert dem Kriegsminister, es sei bedauerlich, daß der Minister die Gesuche um Genehmigung des Marsches nicht abgewiesen habe. Die Rufe beantragt hierauf einfache Tagesordnung, welche mit 181 gegen 88 Stimmen angenommen wird.

*** Brüssel, 10. Juni.** Ueber die Kongostaatsdebatte im englischen Unterhaus sagt die „Independance Belge“, England wolle die Frage nur deshalb einem Schiedsgericht unterwerfen lassen, um seine Konfliktgerichte im Kongostaat wiederherstellen zu können. Niemand würde der Kongostaat in diesen Eingriff in seine inneren Angelegenheiten einwilligen. Das offizielle „Journal de Bruxelles“ schreibt, man glaube zu träumen, wenn man die längst widerlegten Behauptungen in der Debatte aufs neue höre. Aus allem ginge hervor, daß es nur die mangelnde Teilnahme an dem wachsenden Handel im Kongostaat wäre, die die Beweggründe zu Englands Vorgehen abgeben.

*** London, 11. Juni.** Zu Ehren Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich fand gestern in Aldershot eine Truppenschau über 17 000 Mann statt, welcher der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught beiwohnten.

*** London, 10. Juni.** Unterhaus. Bei Beratung des Berichtes über die Bill betreffend das Musikautorenrecht wurde die Einschaltung eines Paragrafen beantragt, wonach der Eigentümer von ausländischen Kompositionen diese in England innerhalb 12 Monaten nach ihrem Erscheinen registrieren lassen muß, um berechtigt zu sein, strafrechtlich wegen Verletzung des Autorenrechts vorzugehen. Der Antrag wurde angenommen.

*** Madrid, 11. Juni.** Die Erklärung des Grafen Romanones über den Beitritt Spaniens zum Dreibunde wird allgemein erörtert. Nach dem bestimmten Dementi des Ministerpräsidenten Maura in der Kammer Sitzung teilte Graf Romanones mit, er habe die Nachricht von dem früheren Minister Grosfard erhalten. Der letztere wies diese Behauptung sofort in der Sitzung zurück.

*** Belgrad, 11. Juni.** Heute vormittag fand das von den Schwägern der Königin Draga in der Markuskirche veranstaltete, von 11 Geistlichen geleitete Requiem für König Alexander und Draga, sowie deren Brüder, Nicodem und Nicola Lunjevitch, statt. Die Kirche war dicht gefüllt, vorwiegend von Frauen niederen Standes. Keine einzige politische Persönlichkeit wohnte dem Gottesdienste bei.

Verschiedenes.

† Berlin, 10. Juni. Geheimrat Robert Koch ist von seiner fast anderthalbjährigen Forschungsreise nach Südwästafrika zurückgekehrt und befindet sich jetzt zu seiner Erholung in Bad Curs.

† Köln, 11. Juni. In Parscheid entstand gelegentlich einer Tanzmusik eine größere Schlägerei, bei der viele Unbeteiligte durch Revolvergeschüsse und Messerstiche verletzt wurden. Ein Soldat gebrauchte sein Seitengewehr und brachte sechs Personen schwere Stichwunden bei. Fünf

der Haupttäter wurden verhaftet. Das Gericht leitete ein Strafverfahren wegen Landesfriedensbruchs ein.

† Oppenheim a. Rh., 11. Juni. Gestern Abend vertrieben in der Gemeinde Selzen die Einwohner drei Wagen Zigeuner, zu denen sich später noch vier andere gesellten, nach dem benachbarten Orte Lindenheim zu. Die Lindenheimer wollten die Zigeuner nicht in den Ort hereinlassen. Es kam zu einem Kampfe, bei dem die Zigeuner auf die Menschen schossen. Ein Mann erhielt vier Schüsse in den Kopf und war sofort tot, vier weitere erhielten schwere Verletzungen.

† Darmstadt, 11. Juni. In unmittelbarer Nähe der Ludwigs Höhe wurde gestern nachmittag ein Mann von einem Unbekannten erschossen. Die Leiche wurde als die des 67jährigen Privatiers und früheren Architekten Heinrich Döring von hier agnosziert. Die Leiche trug vier durch Passanten gestörter Raubmordüberfall vor. Verletzungen fehlten zwar nicht, aber die Uhrtafel ist eingegriffen. Ein etwa dreißigjähriger Mann wurde vom Tatort fliehend gesehen. Die Stadt ist in großer Aufregung, weil die Tat am hellen Tag auf einem von Spaziergängern viel begangenen Weg geschehen ist.

† Darmstadt, 10. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte gestern gegen drei Stimmen (zwei Sozialdemokraten und ein Demokrat) die wenige tausend Mark betragende Restsumme zur Errichtung des Bismarckdenkmals auf dem Ludwigsplatz.

† Metz, 10. Juni. In den Steintohlenbergwerken der Saar- und Moselbergwerksgesellschaft in Karlingen bei Spittel entstand gestern nachmittag nach der Abgabe eines Sprengschusses eine Explosion schlagender Wetter. Ein Steiger war sofort tot. Drei Arbeiter sind tödlich verunglückt. Der Betrieb ist nicht gestört.

† Trient, 11. Juni. Ein Bergsturz fand im Bineidale statt. Eine Person wurde getötet, zwei wurden verletzt. Weitere Bergstürze drohen.

† Rom, 11. Juni. Nach Telegrammen aus Bologna, Florenz und Prato wurden dort gestern gegen Mittag starke Erdstöße verspürt.

† Bombay, 11. Juni. (Telegr.) Der Monsun ist plötzlich eingetreten.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe:
Sonntag, 12. Juni. 24. Vorst. außer Ab. (Große Preise.) „Die Meistersinger von Nürnberg“ in 3 Akten von Richard Wagner. Ballett Solzling: Heinrich Anote, Königl. Kammerjäger von der Hofoper in München; Bedmeister: Fritz Hauke vom Stadttheater in Elberfeld, als Gäste. Anfang 6 Uhr, Ende 11 Uhr.

Wasserstands-Nachrichten.

Eingelaufen: Freitag, den 10. Juni, nachmittags.
Rhein. Waldshut: heute vormittag 10 Uhr 404 Zentimeter, heute nachmittag 4 Uhr 398 Zentimeter; gefallen 4 Zentimeter. Fällt! Höchststand 404 Zentimeter, von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 11. Juni 1904, 7 Uhr früh.
Lugano Regen 17 Grad; Triest halbbedeckt 21 Grad; Nizza Nebel 20 Grad; Florenz bedeckt 20 Grad; Rom wolkenlos 20 Grad; Cagliari wolkenlos 19 Grad; Brindisi wolkenlos 23 Grad.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Odr.
vom 11. Juni 1904.

Das barometrische Maximum, dessen Kern seit einigen Tagen über Nordwesteuropa lagert, hat seit gestern wieder einen breiten, zungenförmigen Ausläufer in das Binnenland herein entsandt; ein flaches Minimum ist über Frankreich zu erkennen. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend veränderlich, nachdem gestern vielfach Regen gefallen ist, die Temperaturen sind meist etwas gesunken. Bei wechselläufiger Bevölkerung und Neigung zur Gewitterbildung ist warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom.	Therm.	Wind.	Feuchtigkeit	Wind	Witterung
	mm	in C.	in mm	in mm		
10. Nachts 9 ⁰⁰ U.	748.6	18.0	11.2	78	SW	bedeckt
11. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	749.1	17.0	10.6	74		
11. Mittags 2 ⁰⁰ U.	747.9	22.6	9.2	45	NE	heiter

Höchste Temperatur am 10. Juni: 22.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14.0.

Niederschlagsmenge des 10. Juni: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 11. Juni: 5.81 m, gestiegen 3 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Paß in Karlsruhe.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. **NICHEL & Co. BERLIN SW. 19**
Leipzigerstrasse No. 48, Ecke Markgrafstrasse.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co.
Hoflieferanten Karlsruhe Rondelplatz.
Größtes Lager von Luxus- u. Gebrauchsartikeln in Porzellan, Christall, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

C. F. Otto Müller, Permanente Kunstgewerbliche Ausstellung.
Generalvertrieb der Professor Laeuger'schen Kunsttöpfereien Karlsruhe Künstlerwerkstätten.
Kaiserstrasse 144 (Möningerbau)
Um gefl. Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstrasse 189 zwisch. Herren- u. Waldstr.
Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Pafementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Krabatten, Fräzern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Villinger, Kirner & Cie.

Kaiserstrasse 120
Magazin für Hotel- und Haushalt-Einrichtungen

empfehlen zu
ausserordentlich
billigen Preisen

Hotel-Geschirre, Tafel-Service, Kaffee- und Tee-Service, Kristall-Service
Wasch-Garnituren in 50 Dekoren.
Kochgeschirre von Aluminete, Trimetall, Rein Nickel u. Nickelplattierte Geschirre
Christoffle-Waren und Bestecke
Eigene Glasfabrik
Neuheiten: Altkupferwaren
Schwarzwälder Majoliken und Fayencen.

St. Blasien

Hotel und Kurhaus
I. Rangeß
Reizender **Hochtal- und Waldkurort**.
Zugleich vielbesuchte **Sommerfrische** im südlichen Schwarzwald, 772 Meter über Meer. Inmitten alter Anlagen und Gärten an den Ufern der Alb mit prächtigen Terrassen und Veranden (42 Speisestische), elektrische Beleuchtung, Lift, Pension.
Wasserheilanstalt neuesten Systems (ohne Zwang).
Augenkranken sind ausgeschlossen.
Illustrierte Prospekte kostenlos.

Bad Antogast

500 M. ü. d. M.
Mineralbad und Luftkurort im badischen Schwarzwald.
Bahnhof Oppenau.
In prachtvollster, geschützter Lage, inmitten ausgedehnter Tannenwälder mit zahlreichen, wohlgepflegten, bequemen Promenadenwegen. Oronreiche, staubfreie Gebirgsluft. Die altherkömmlichen **Eisen-, Magnesia- und Natron-Sauerlinge**, Vichy und Wildungen ebenbürtig, und welche sich durch den scharf hervortretenden Gehalt an **doppeltkohlensaurem Natron** u. **Magnesia** von den Quellen der Nachbarländer wesentlich unterscheiden, sind ihrer **Leichtverdaulichkeit** wegen von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen und mit bestem Erfolge angewandt gegen: **Chronische Katarhe des Magens** und seiner Adnexe; ferner bei **Hämorrhoidaliden**, mit chron. Erkrankungen der Nieren und der Blase, Anschoppung der Leber, Gallesteinen. Ferner: **Bleichsucht** und **Blutarmuth** und darauf beruhenden Erkrankungen der weiblichen **Geschlechtsorgane** mit krankhaften Ausscheidungen und Ausflüssen nebst den daraus folgenden nervösen Störungen. Vorzüglicher Platz für **Reconvalescenten**, **Diätetische Kuren** nach Dr. Wiel für Magen- und Nierenleiden, **Bäder** jeder Art, Pension, Kath. und evangel. Gottesdienst, Jagd.
Forellenfischerei. Prospekte durch Badearzt Dr. Merk, sowie den Eigentümer.
Mineralwasserversandt im letzten Jahre: 105,000 Flaschen.

Zur REISE- UND BADESAISON

empfehlen wir:

Gummi-Mäntel, geruchlos, für Damen und Herren, Gummi-Reisekissen, Gummi-Badewannen, zusammenlegbar, Gummi-Reise-Irrigateure, Gummi-Baderollen,	Gummi-Badehauben, Gummi-Wäsche, Gummi-Hosenträger, Gummi-Kämme, Gummi-Trinkbecher, Schwämme, Frottirartikel etc. etc.
--	--

Kreuzstr. 21 **Aretz & Cie.** Telephon 219
Inh.: **Wilhelm Schma** u. **Arthur Fackler**
Grossherzogl. Hoflieferanten. R719

ZIRKUS DREXLER

in Karlsruhe auf dem Messplatz.
Erlaube mir hierdurch einem geehrten Publikum von hier und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich am **Dienstag, den 21. Juni, abends 8 1/2 Uhr** eine **Grosse Elite-Gala-Eröffnungs-Vorstellung** veranstalten werde. Der immer mehr steigenden Sensationslust eines geehrten Publikums und dem gegenwärtigen Zeitgeist Rechnung tragend, bin ich in der Lage, mit einem **einzig dastehenden, abwechslungsreichen, die größten Kapazitäten enthaltenden, für hier ganz neuen Programm** aufzutreten zu können. Besonders erwähnenswert sind meine **nach eigenen Genres zusammengestellten**
Original-Dressuren
sowie der **Amerikaner Mr. Fuss** mit seinem **Todessprung über 8 Pferde auf dem Zweirade**, worüber spätere Anzeigen mehr bringen werden. Das **Allerneueste in Ballet- und Manege-Schaustücken** in ganz pompösen Kostümen.
In der Erwartung Ihres sehr geschätzten Zuspruchs Hochachtungsvoll
W. Drexler,
Direktor und alleiniger Besitzer.
Nach Schluß der Vorstellung Straßenbahnverbindungen nach allen Richtungen. R878

Otto Fischer,

Grossh. Hoflieferant
(vorm. J. Stüber), **Karlstr. 130**, Telephon 270,
empfiehlt: **Vollständige Betten** jeder Art und Preislage, **ganze Wäsche-Mustern** in vorzüglicher Ausführung.

Damenkleider

Jaquets, Paletots etc. werden sowohl zertrennt als auch unzertrennt gefärbt.
Färberei **Ed. Printz**, Karlsruhe.

Baden-Baden. Restauration zur „Alten Post“

Augustinerbräu.
Im Zentrum der Stadt, nahe der Promenade gelegen.
Guter bürgerlicher Mittagstisch von 1.20 Mk. an. **W. Devant.**

Donaueschingen

Station der Schwarzwald-, Gölle- und Bregalbahn.
700 m ü. d. Meer.
Hotel und Solbad zum Schützen.
100 Zimmer. Neuerbautes Kurhaus in schöner freier Lage. Veranden, Lawn-Tennis. Elektr. Beleuchtung. Solbäder mit Dampfheizung. Im Mai und Juni, sowie im September ermäßigte Pensionspreise.
Besitzer: **J. Buri.**



A. Haunz, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 106/108.
Telegr.-Adresse: **Reisebazar.**
Erstes Reise-Artikel-Versandhaus Badens.
Ansführliche Kataloge auf gefl. Verlangen gratis.

Ueberlingen

am Bodensee. R.470
Mineral- & Seebad,
Klimat. Kurort.
Geschützte Lage. Reizende Spaziergänge u. Ausflüge. Alte interessante Stadt. Dampfstation u. Station der Bodenseegürtel-Bahn Radolfzell-Ueberlingen-Friedrichshafen-Lindau. Wörl's Führer durch Ueberlingen. Nähere Auskunft durch das **Kurcomité.**

Internationales Möbeltransport-Institut Jacob Mayer & Sohn

— ältestes Geschäft am Plage. —
Möbelspedition Verpackung Lagerung
unter Garantie für tadellose Ausführung.
Eigene Pferde. Fest angestellte Packer.
Kontor nur: Ettlingerstr. 107.
Lagerhäuser: Ettlingerstr. 107 u. Silbstr. 19.
Feinste Referenzen. — Feinste Zeugnisse.
Telephon Nr. 453. D794.9

Luftkurort Heiligenberg beim Bodensee. „Hotel und Pension Winter“.

Bestrenommirtes Haus. In unergleichtlich schöner Lage, 750 m über dem Meer. Großartige Fernsicht auf den Bodensee und die ganze Alpenkette. In unmittelbarer Nähe des Hotels prächtige Anlagen und Waldspaziergänge auf eine Länge von über 70 km.
Sommerresidenz des Fürsten zu Fürstenberg. Schloß mit vielen Kunstschätzen. Nähere Auskunft erteilt **J. Winter.**

Bad Herrenalb * Hotel Sternen

Von Passanten gern besuchtes Gasthaus.
Billigste Pensionspreise. Offenes Bier aus der Brauerei A. Printz. Spezialität: Forellen. Gute Küche.
Es hält sich bestens empfohlen **J. Gut.**

Bekanntmachung.

Nr. 2269. Bei der heute stattgefundenen 27. Ziehung wurden von den **3 1/2 prozentigen Kreisobligationen** durch das Los zur Heimzahlung bestimmt:
4 Stück Lit. A Nr. 13, 15, 38, 66 a 1200 M. = 4800 M.
5 Stück Lit. B Nr. 30, 36, 66, 89 u. 98 a 600 M. = 3000 M.
Sa. 7800 M.
Die Kapitalbeträge sind vom **1. Oktober d. J.** an bei der Kreis-Kasse Konstanz in Empfang zu nehmen, von welchem Tage ab auch deren Verzinsung aufhört.
Konstanz, den 6. Juni 1904.
Der Kreis-Ausschuß:
Weber. Bähler.

Bergebung von Straßenbauarbeiten.

Wir vergeben im Namen der Gemeinde Biederbach die Lieferungen und Arbeiten zur Herstellung einer neuen Verbindungsstraße zwischen der sog. Finstermühle und Oberbiederbach-Kirche in Biederbach bei Elzach in drei Losen.
Der Bau umfaßt:

	Los I	Los II	Los III
Erdbarbeiten beil.	1600 cbm	1600 cbm	1000 cbm
Felsprengung beil.	400 cbm	500 cbm	25 cbm
Mauerarbeiten beil.	2 Dohlen	—	1 Dohlen
Zementrohrarbeiten beil.	60 lfdm	50 lfdm	80 lfdm
Eisenarbeiten beil.	2400 qm	1700 qm	2200 qm

Pläne und Bedingungen liegen während der üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Behörde zur Ansicht auf. Angebotsformulare, die kostenfrei von der Inspektion bezogen werden können, mit der Aufschrift „Straßenbauarbeiten“ bis spätestens **Mittwoch den 22. Juni d. J. vormittags 10 Uhr**, beim Gemeinderat Biederbach eingureichen, wofür im Rathaus um diese Zeit die Eröffnung stattfindet.
Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Emmendingen, den 10. Juni 1904.
Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion. R879.1

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Heidelberg belegenen, im Grundbuche von Heidelberg Bd. 15/12 S. 20/1 B. 1 Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Reggers **Karl Gärtner** in Heidelberg eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am **Freitag, den 1. Juli 1904, vormittags 9 Uhr**, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen — Hauptstraße Nr. 129 — versteigert werden.
1. Lsg. Nr. 4290, 1 ar 95 qm Hofreite mit vierstöckigem Wohnhause, Eppelheimerstraße Nr. 4, geschätzt zu: 35 000 M.
2. Lsg. Nr. 4290 a, 2 ar 24 qm Hofreite mit vierstöckigem Wohnhause und Nebengebäuden nebst Zubehör, Bergheimerstraße Nr. 87 b, geschätzt zu: 50 000 M.
Heidelberg, den 2. Mai 1904.
Groß. Notariat II
als Vollstreckungsgericht:
S. Kaiser.

Steinlieferung.

Großh. Rheinbau-Inspektion Karlsruhe vergibt die Lieferung von Uferbausteinen für den Rheinbau von Greffern bis Germersheim im Baujahr 1904/1905 in Losabteilungen. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ portofrei bis **Montag den 20. Juni 1904, vormittags 10 Uhr**, auf unserem Geschäftszimmer — Erlenstrasse Nr. 71 III — einzureichen.
Lieferungsbedingungen und Losabteilungen können auf unserem Geschäftszimmer und bei den Dammsmeistern in Greffern, Rittersdorf u. Maxau eingesehen werden, wo auch Angebotsformulare abgegeben werden. Die Zuschlagsfrist wird auf **4. Juli d. J.** festgesetzt.

Vereins-Register.

R.830.
In das Vereinsregister ist zu Nr. 1, betr. den „Verein für Krankenpflege in Bruchsal“, heute eingetragen worden: In der Generalversammlung vom 7. Mai 1903 wurden die Vorstandsmitglieder: **Ferdinand Keller, Louis Oppenheimer, Geh. Medizinalrat Alche, Rechtsanwalt Dr. Trenkle, Karl Ehret** und **Albert Felder** wiedergewählt. **Stadtpfarrer Klinge** ist infolge Todes aus dem Vorstand ausgeschieden.
Bruchsal, den 4. Juni 1904.
Großh. Amtsgericht.